

„Das ist (nicht) meine Aufgabe!“

Zur Aufgabenredefinition von Sonderpädagogen
in Mobilen Diensten und Beratungs- und Unterstützungssystemen
im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Niedersachsen

MoDiBUS:

Diese sonderpädagogischen Einrichtungen der mobilen Beratung und Unterstützung bestehen in Niedersachsen seit 1998. Ab 2005 begann ein massiver Ausbau. 2014 sind 43 Landkreise und kreisfreie Städte versorgt. In MoDiBUS arbeiten Sonderpädagogen, in ca. 25 Einrichtungen mit Sozialpädagogen zusammen, in regional angepassten Konzepten. Sie beraten und begleiten Lehrkräfte. Dabei werden mit diesen Handlungsmöglichkeiten und für die weitere Förderung erarbeitet und an der Schule durchgeführt.

Aufgabenredefinition:

Eine Aufgabe ist die Umsetzungsaufforderung zur Erfüllung einer vorgegebenen Erwartung. Sobald ein Empfänger sich mit einer Aufgabe konfrontiert redefiniert er diese umgehend. Neben der objektiv gestellten Aufgabe, bestimmen nun Verständnis, Gefallen bzw. Missfallen, Werte, Ziele und Bedürfnisse, Vorerfahrungen, Fähigkeiten, Motivation und Stimmungslagen, die für den Empfänger gültige Aufgabenredefinition mit – nach der sie oder er handeln wird (nach Hackman 1969ff)

Datenbasis	Gesamt	Teilnehmende	Rücklauf
Standorte	70-76	48	63-68%
Sonderpädagogen	285	142	50%
Delphi- Studie	27	12-14	44-52%
Gruppendiskussion		9	

Delphi- Studie:

Bei dieser Form der Erhebung von Daten, wird ein Fragebogen den Teilnehmern mehrfach zugesickt. In den Wiederholungen sind die Ergebnisse aller Teilnehmenden in einer Zusammenfassung mit dargestellt. So ergibt sich die Möglichkeit seine Antwort zu überdenken und/ oder die anderen Antworten zu kommentieren. Ausgangspunkt dieser Delphi- Studie ist eine quantitative Befragung mit 142 Teilnehmenden.

ausgewählte Zwischenergebnisse – September 2014

Pro & Contra Vollzeit

26% arbeiten mit 18 und mehr Abordnungsstunden im MoDiBUS.
18% nehmen weitere Beratungstätigkeiten war (z.B. Fachberatung)

Es ergibt sich eine „sowohl-als-auch“-Lösung aus den verschiedenen Argumenten der Delphi- Studie.

MoDiBUS können von Vollzeit-Kräften insbes. bzgl. Schwerpunktsetzungen, stärkerer Professionalisierung, der Qualifizierung in Beratung und von Zusatzaufgaben (Begleitung/ Fortbildung) profitieren.

Von Teilzeit-Kräften, die daneben unterrichten oder in anderen inklusiven settings arbeiten, profitiert ein MoDiBUS insbes. bzgl. des Kontaktes zu unterrichtlichen Zwängen und Möglichkeiten, sowie der der inklusiven Gestaltung von Schule.

unbestrittene Aufgaben in der Fallarbeit

- Beratung von Lehrkräften
- Vernetzung/ Runde Tische
- Förderplanung begleiten
- Ansprechpartner Fachfragen ESE

+ Begleitung der Lehrkräfte
+ Dokumentation
+ schulrechtliche Fragen

unbestrittene Aufgaben im System

- Netzwerke bilden
- Beratung von Kollegien/ Teams

+ Beratung bzgl. inklusive Schule ESE
+ Mitarbeit an Erziehungskonzepten
+ Beratung der Schulleitung

Sozialarbeit

Pro:
wertvolle „Türöffner“ in die familiäre Unterstützung

Chance für
mehrperspektivisches Arbeiten

Contra:
fehlende Schul- und Unterrichtskennntnis

wecken von nicht einlösbaren Erwartungen an Hilfe und Unterstützung

Ist Unterrichtserfahrung notwendig?

Ja, wenn dadurch die ratsuchende Lehrkraft besser verstanden und ihre Situation besser gewürdigt werden kann.
Diese Unterrichtserfahrung muss nicht fortlaufend oder aktuell sein.

Zentrale Qualitätsmerkmale von MoDiBUS

- Kontinuität (v.a. Nähe und Verlässlichkeit)
- Kollegiale Beratung/ Austausch im (multiprofessionellen) Team
- Transparenz
- Gemeinsame Haltung und Menschenbildannahmen
- Schlüssiges Gesamtkonzept

Meine Arbeit verlief gut...

Es wurden erreichbare Ziele formuliert

Ratsuchende und Beratende haben beide (zusammen) gearbeitet

Ich wurde nicht instrumentalisiert

Ich handle aus einer starken beruflichen Rolle heraus

Ich erlebe mich als wirksam